



Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft
Unna

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis
zum 31. Dezember 2022

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft
Unna

Jahresabschluss, Lagebericht
und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis
zum 31. Dezember 2022

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021	Passiva	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€		T€	T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	131	172	I. Gezeichnetes Kapital (1.035.000 Stückaktien ohne Nennbetrag)	3.105	3.105
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	1.968	1.968
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.196	10.831	III. Gewinnrücklagen		
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.594	4.243	1. gesetzliche Rücklage	311	311
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.942	17.508	2. andere Gewinnrücklagen	1.265	1.265
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.079	171	IV. Bilanzgewinn	33.382	29.182
	31.811	32.753	40.031	35.831	
III. Finanzanlagen			B. Rückstellungen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	34	34	1. Rückstellungen für Pensionen	386	419
	31.976	32.959	2. Sonstige Rückstellungen	7.294	4.003
B. Umlaufvermögen			7.680	4.422	
I. Vorräte			C. Verbindlichkeiten		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.635	9.718	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.608	18.870
2. Unfertige Erzeugnisse	5.584	4.156	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.345	4.650
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.605	9.309	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42	35
	32.824	23.183	4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.309	1.864
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			26.304	25.419	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.335	1.510	D. Passive latente Steuern	0	23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	112	112			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.029	6.543			
	8.476	8.165			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	202	160			
	41.502	31.508			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16	16			
D. Aktive latente Steuern	521	1.212			
	74.015	65.695		74.015	65.695

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	113.115	71.508
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.725	7.495
3. Sonstige betriebliche Erträge (davon aus Währungsumrechnungen T€ 3.861; Vorjahr T€ 723)	4.087	1.376
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-57.497	-39.406
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-24.228	-20.081
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung T€ 28; Vorjahr T€ 33)	-4.417	-4.188
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.500	-3.221
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnungen T€ 3.352; Vorjahr T€ 600)	-22.115	-14.793
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 0; Vorjahr T€ 1)	0	1
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-10	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsungen T€ 22; Vorjahr T€ 26)	-947	-554
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon aus der Veränderung latenter Steuern: -T€ 668; Vorjahr T€ 647)	-2.013	647
12. Ergebnis nach Steuern	4.200	-1.216
13. Jahresüberschuss/- fehlbetrag	4.200	-1.216
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	29.182	30.398
15. Bilanzgewinn	33.382	29.182

A N H A N G

für das Geschäftsjahr 2022

der

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna, betreibt die Herstellung und den Vertrieb von Metallwaren aller Art. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Hamm des Amtsgerichts Hamm unter HRB 3045 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft (AWU) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB. sowie unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gesellschaft hat die für sie geltenden Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des AktG unverändert angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Bei der Bilanzierung werden die generellen Ansatz- und Bewertungsvorschriften der § 246 bis 256a HGB sowie die besonderen Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 277 HGB) angewandt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Es werden Nutzungsdauern zwischen 3 und 15 Jahren unterstellt.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten, angemessene Gemeinkosten und Werteverzehr des Anlagevermögens. Von dem Wahlrecht zur Einbeziehung der in § 255 Abs. 2 S. 3 HGB genannten Kosten wurde kein Gebrauch gemacht. Fremdkapitalzinsen werden ebenfalls nicht einbezogen. Bei den Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen wird die lineare Methode

unter Beachtung der tatsächlichen Nutzungsdauer angewandt und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zugänge von beweglichen materiellen Anlagegütern werden zeitanteilig abgeschrieben. Abgänge erfolgen zu historischen Anschaffungskosten, verringert um die aufgelaufene Abschreibung. **Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)** sind selbständig nutzbare, bewegliche und abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens deren Anschaffungskosten oder Herstellungskosten zwischen € 250 und € 800 betragen, sie werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 250 nicht übersteigen.

Die Nutzungsdauer für Gebäude beträgt bis zu 50 Jahren, von technischen Anlagen und Maschinen zwischen 5 und 15 Jahren und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei der Bewertung werden auch Wertminderungen berücksichtigt, die voraussichtlich nicht dauernd sind. Zuschreibungen werden unter Beachtung der bisher vorgenommenen Abschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen zum Abschlussstichtag angesetzt, soweit keine Bewertungseinheiten bestehen. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das FiFo-Verfahren angewendet, das sich an den tatsächlichen Verhältnissen der Lagerhaltung orientiert. Soweit Bewertungseinheiten bestehen, werden am Bilanzstichtag die buchmäßig geführten Grund- und Sicherungsgeschäfte mit dem Marktpreis bewertet. Die Saldierung der sich ergebenden Aufwendungen und Erträge spiegelt den nicht realisierten Gewinn oder Verlust wieder, wenn sämtliche Positionen zum Bilanzstichtag glattgestellt würden. Ergibt sich aus dieser Bewertung ein nicht realisierter Verlust, so wird dieser bilanziert.

Die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse** erfolgt retrograd durch Abzug der Erlösschmälerungen, Fracht- und Verpackungskosten sowie der allgemeinen Verwaltungskosten und der Vertriebskosten von den produktbezogenen Verkaufserlösen nach Abzug der Bruttospanne und der Fremdkapitalkosten. Von den so ermittelten Werten werden bei den **unfertigen Erzeugnissen** entsprechend dem jeweiligen Veredelungsgrad weitere Abschläge vorgenommen.

Die Bewertung der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, der **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sowie der **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Für besondere Risiken werden in angemessenem Umfang Einzelwertberichtigungen gebildet. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird unverändert ein Pauschalabschlag mit einem Satz von 1 % errechnet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Der Ansatz der **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** folgt den Vorschriften des § 250 Abs. 1 HGB.

Das **gezeichnete Kapital (Grundkapital)** wird zum Nennwert bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck - die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % zugrunde gelegt. Annahmen hinsichtlich Lohn- und Gehaltsteigerungstrends erfolgten nicht, da den Pensionsrückstellungen ein geschlossenes Versorgungswerk zugrunde liegt und der Bestand an Pensionsberechtigten ausschließlich aus Rentnern und aus Mitarbeitern, die mit unverfallbaren Ansprüchen aus dem Unternehmen ausgeschieden sind, besteht. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrags wird pauschal der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, verwendet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes (1,78 %) aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes

(1,44 %) aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Abschlussstichtag T€ 3 (Vorjahr: T€ 2) und unterliegt der Ausschüttungssperre. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungzinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten alle erkennbaren und dem Grunde nach vorhandenen Risiken und Verpflichtungen, der Ansatz wird in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus Altersteilzeit** werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,67 % p.a. (Vorjahr 0,4 % p.a.) und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der versicherungsmathematischen Berechnung werden zukünftig erwartete Gehaltssteigerungen in Höhe von jährlich 1,0 % berücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Sie werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Soweit sich hieraus ein Aktivüberhang ergab, wurde dieser als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der aufgrund der Natur des Deckungsvermögens (verpfändete Bankguthaben) dem Nominalwert entspricht. Im Geschäftsjahr 2022 wurden die in den Altersteilzeit-Rückstellungen passivierten Aufstockungsbeträge entsprechend ihrem individuellen Verpflichtungscharakter bilanziert.

Rückstellungen für **Jubiläumsverpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck bewertet. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,44 % p.a. (Vorjahr 1,35 % p.a.).

Bei den übrigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssatz werden die den Restlaufzeiten der übrigen Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen 7 Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der kurzfristigen Forderungen, der flüssigen Mittel sowie der Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Bei der Bewertung der langfristigen Fremdwährungsposten wird das Imparitätsprinzip berücksichtigt. Kurssicherungsgeschäfte werden dabei berücksichtigt. Siehe hierzu die weiteren Erläuterungen unter Bewertungseinheiten.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 HGB aktiviert.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Jahren voraussichtlich abbauen. Die Berechnung erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag und beträgt 32,66 %.

Aktive und passive latente Steuern werden unsaldiert ausgewiesen. Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" als sog. davon-Vermerk ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung einschließlich der kumulierten Abschreibungen zu den jeweiligen Bilanzposten im Jahre 2022 sind aus dem beigefügten Anlagespiegel vollständig ersichtlich.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält 100 % des Kapitals der ALUnna Tubes USA, Inc., mit Sitz in Aurora, Colorado/ USA. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2022 auf T€ 139 das Jahresergebnis 2022 beträgt T€ 32. Das Eigenkapital wurde zum Stichtagskurs umgerechnet.

Des Weiteren hält die Gesellschaft 100 % des Kapitals der ALUnna Beteiligungs GmbH, mit Sitz in Unna. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum 31.12.2022 T€ 24, der Jahresfehlbetrag 2022 beträgt T€ 0,3.

Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses auf Ebene der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft wird gemäß § 290 Abs. 5 HGB verzichtet, da unsere Tochtergesellschaften für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind - wie im Vorjahr – innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen zum 31. Dezember 2022 in Höhe von T€ 112 (Vorjahr: T€ 112) sonstige Vermögensgegenstände.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten eine Forderung gegen ein ehemaliges Vorstandsmitglied in Höhe von T€ 848 (Vorjahr T€ 848) und eine Forderung gegen ein ehemaliges verbundenes Unternehmen in Höhe von T€ 2.939 (Vorjahr T€ 2.939).

Aktive Latente Steuern

Der in der Bilanz unsaldiert und gesondert ausgewiesene Posten "Aktive latente Steuern" beruht auf temporären sowie quasi-temporären Differenzen bei immateriellen Vermögensgegenständen, Finanzanlagen, Rückstellungen für Pensionen sowie sonstigen Rückstellungen. Die Differenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen bei Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Soweit Wertberichtigungen aufgrund bestehender Unsicherheiten hinsichtlich der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern erforderlich waren, wurden diese angemessen berücksichtigt.

Gezeichnetes Kapital

	31.12.2022
	<u>in T€</u>
1.035.000 Stückaktien ohne Nennbetrag	
Gesamtwert	3.105

Es ergibt sich ein rechnerischer Wert von € 3,00 je Aktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Ermächtigungen des Vorstands zur Ausgabe von Aktien (genehmigtes Kapital) und zum Erwerb eigener Aktien bestanden im Geschäftsjahr 2022 nicht.

Kapitalrücklage

	in T€
Kapitalrücklage	<u>1.968</u>
	<u>1.968</u>

Die Kapitalrücklage enthält mit T€ 1.935 andere Zuzahlungen (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) sowie mit T€ 33 Einstellungen in die Kapitalrücklage aus der Veräußerung eigener Anteile.

Gewinnrücklage

	T€
Gesetzliche Rücklage	<u>311</u>
Andere Gewinnrücklagen	<u>1.265</u>
	<u>1.576</u>

Bilanzgewinn

In den Bilanzgewinn von T€ 33.382 wurde ein Gewinnvortrag in Höhe von T€ 29.182 einbezogen.

Ausschüttungsgesperrte Beträge i. S. d. § 268 Abs. 8 und § 253 Abs. 6 HGB

Die Ermittlung des maximalen Ausschüttungsbetrags stellt sich wie folgt dar:

		Betrag in T€
	Bilanzgewinn	33.382
+	Frei verfügbare Rücklagen	
	a) Kapitalrücklage	1.968
	b) Andere Gewinnrücklagen	1.265
=	Maximaler Ausschüttungsbetrag ohne Ausschüttungssperre	36.615
./.	Aktivsaldo latenter Steuern	521
./.	Beträge aus der Umstellung des Ermittlungszeitraumes für den Pensionsrückstellungszinssatz von 7 auf 10 Jahre	3
=	Unter Berücksichtigung der Ausschüttungssperre maximal ausschüttbarer Betrag	36.091

Sonstige Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von T€ 7.294 (Vorjahr: T€ 4.003) ergeben sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Personalkosten in Höhe von T€ 1.760 (Vorjahr: T€ 911), Rückstellungen für Reklamationen T€ 330 (Vorjahr: T€ 160), Rückstellungen für Frachten und Zölle T€ 999 (Vorjahr: T€ 797) und einer Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von T€ 2.546 (vor Saldierung mit dem Deckungsvermögen; Vorjahr: T€ 1.751). Die restlichen sonstigen Rückstellungen ergeben sich aus einer Vielzahl von Einzelrisiken.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** wurde in Höhe von T€ 2.546 mit Deckungsvermögen in Höhe von T€ 1.137 verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden verpfändete Bankguthaben klassifiziert, die Anschaffungskosten entsprechen daher dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens.

Aus dem Deckungsvermögen wurden keine Erträge erzielt. Eine Saldierung der Erträge aus dem Deckungsvermögen mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitrückstellung T€ 14 gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ist somit nicht erforderlich.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren – wie im Vorjahr – in voller Höhe aus Lieferungen und Leistungen.

Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Verbindlichkeiten wie folgt:

	Insgesamt	Restlaufzeiten		
		bis zu einem Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.608	7.094	11.514	875
<i>Vorjahr</i>	<i>18.870</i>	<i>4.343</i>	<i>14.527</i>	<i>621</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.345	5.345	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>4.650</i>	<i>4.650</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42	42	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>35</i>	<i>35</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	2.309	1.242	1.067	184
<i>Vorjahr</i>	<i>1.864</i>	<i>719</i>	<i>1.145</i>	<i>64</i>
	26.304	13.723	12.581	1.059
<i>Vorjahr</i>	<i>25.419</i>	<i>9.747</i>	<i>15.672</i>	<i>685</i>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 1.179 durch Grundpfandrechte sowie in Höhe von T€ 5.967 durch Sicherungsübereignungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens/Umlaufvermögen besichert. In Summe wurden somit Sicherheiten in Höhe von T€ 7.146 für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestellt.

Für sonstige Verbindlichkeiten wurden ebenfalls Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von T€ 1.290 gewährt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch Eigentumsvorbehalte im branchenüblichen Umfang besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten mit T€ 273 (Vorjahr: T€ 250) Verbindlichkeiten aus Steuern.

Die Veränderung der im Geschäftsjahr passivierten/aktivierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	Stand zum 01.01.2022 T€	Veränderung	Stand zum 31.12.2022 T€
Aktive latente Steuern	1.212	-691	521
Passive latente Steuern	23	-23	0

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende Bereiche:

	2022 in T€	2021 in T€
Werklieferungen (Vollpreisgeschäft)	112.710	70.783
Hilfs- und Nebenumsätze	1.775	1.301
abzüglich Erlösschmälerungen	-1.370	-576
	113.115	71.508
Geographische Aufteilung:		
Inland	39.648	27.060
Übrige Europäische Union	31.399	23.597
Nordamerika	29.000	12.264
Übriges Ausland	13.068	8.587
	113.115	71.508

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Transport und Verpackungen in Höhe von T€ 8.720 (Vorjahr T€ 5.266), Instandhaltung in Höhe von T€ 3.768 (Vorjahr: T€ 3.867), für Mieten und Leasing von T€ 939 (Vorjahr: T€ 1.003) und für Beratungskosten in Höhe von T€ 696 (Vorjahr: T€ 449). Wesentliche periodenfremde Aufwendungen sind nicht angefallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sonstige Steuern in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 1).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten in Höhe von T€ 0 periodenfremde Steuern.

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2022
Leasingverpflichtungen	T€
fällig in 2023	881
fällig in 2024 - 2028	1.366
fällig ab 2029	0
	<hr/>
Gesamt	2.247

Außerbilanzielle Geschäfte gem. § 285 Nr. 3 HGB

Unsere Gesellschaft hat Forderungen in Höhe von T€ 8.820 an eine Factoringgesellschaft abgetreten. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Wir behalten jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB/ Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Zur Absicherung von Risiken aus Kursschwankungen von Wechselkursen, Metallpreisen und Zinsen werden als Sicherungsgeschäfte Devisentermingeschäfte, Warentermingeschäfte sowie Zinsswapgeschäfte eingesetzt. Die Geschäfte werden nur über Partner mit sehr guter Bonität abgeschlossen.

Wechselkurs- und Metallpreisrisiken werden im Rahmen von Makro-Hedges abgesichert, für Zinsrisiken kommen Mikro-Hedges zur Anwendung. Grund- und Sicherungsgeschäfte werden jeweils bilanziell als Bewertungseinheiten behandelt. Die buchmäßige Erfassung erfolgt mittels der Einfrierungsmethode.

Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, die in Sicherungsbeziehungen enthalten sind, handelt es sich ausschließlich um laufende Einkaufs- und Absatzgeschäfte im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit.

Angaben zu den **Grundgeschäften**:

Gegen **Währungsrisiken** sind die folgenden Grundgeschäfte abgesichert:

	Buchwerte 31.12.2022
Vermögensgegenstände (Devisenbestände sowie Fremdwährungsforderungen)	T€ 2.580
Schulden (Fremdwährungsverbindlichkeiten)	T€ 1.809
Schwebende Geschäfte	T€ 22.239
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (Gruppe von Geschäften)	T€ 0

Gegen **Metallpreisrisiken** sind die folgenden Grundgeschäfte abgesichert:

	Buchwerte 31.12.2022
Vermögensgegenstände (Vorräte)	T€ 15.917
Schwebende Geschäfte	T€ 6.774
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (Gruppe von Geschäften)	T€ 1.267

Gegen **Zinsrisiken** sind die folgenden Grundgeschäfte abgesichert:

	Buchwerte 31.12.2022
Verbindlichkeiten	T€ 655

Angaben zu den **Sicherungsgeschäften**:

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende **derivative Finanzpositionen**:

	Nominalbetrag 31.12.2022 T€	beizulegende Zeitwerte 31.12.2022 T€
Devisentermingeschäfte	23.327	-17
davon mit positiven Marktwerten	12.040	330
davon mit negativen Marktwerten	11.287	-347
Warendermingeschäfte	7.991	193
davon mit positiven Marktwerten	-8.165	313
davon mit negativen Marktwerten	-174	-120
Zinsswaps		
davon mit negativen Marktwerten	118	0
davon mit positiven Marktwerten	537	13

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den uns von unseren Banken und Brokern mitgeteilten und nach finanzmathematischen Methoden ermittelten Werten. Der Zeitwert gibt an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Negative Zeitwerte stehen für Verluste.

Die am Abschlussstichtag bestehenden Forderungen in Fremdwährungen werden im Zeitraum vom 1. Januar bis 15. März 2023 fällig; dies gilt ebenso für die Devisentermingeschäfte. Die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten zukünftigen Umsätze werden (voraussichtlich) im Zeitraum bis zum 1. Dezember 2023 fällig. Dies gilt auch für die korrespondierenden Devisentermingeschäfte. Sobald absehbar wird, dass es zu zeitlichen Verschiebungen beim Zahlungsausgleich der Kundenforderungen oder der Abwicklung der Auftragseingänge kommt, werden die Laufzeiten der entsprechenden Devisenterminkontrakte angepasst.

Die Sicherungsabsicht für die Wechselkursrisiken und die Metallpreisrisiken besteht für einen unbegrenzten Zeitraum, die Risiken werden in Form einer rollierenden Strategie gesichert. Entsprechend werden die Sicherungsbeziehungen für die Wechselkursrisiken und die Metallpreisrisiken fortlaufend verlängert, sie haben somit eine unbestimmte Laufzeit.

Da für die genannten Risiken jeweils spezifische Sicherungsinstrumente abgeschlossen werden, stimmen die risikobestimmenden Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft grundsätzlich überein. Die Beurteilung der Effektivität der Makro Hedges erfolgt jeweils zum Abschlussstichtag durch die Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ergibt sich ein negativer Saldo, wird eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Per Saldo positive beizulegende Zeitwerte bleiben bilanziell unberücksichtigt.

Weiterhin werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Bei den eingesetzten Derivaten handelt es sich um zwei Zinsswaps. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Zinsswaps entsprechen grundsätzlich dem Marktwert der derivativen Finanzinstrumente, wie er uns von dem Kreditinstitut mitgeteilt wurde. Die Zinsswaps wurden zur Absicherung der variablen Zinszahlungen aus zwei langfristigen Finanzierungen abgeschlossen. Die Bestimmung der Effektivität erfolgt durch die Critical Term Match Methode. Hiernach werden sich die gegenläufigen Wertänderungen voraussichtlich vollständig ausgleichen, da Grund- und Sicherungsgeschäfte denselben Risiken ausgesetzt sind. Die Zinsswaps haben zum Bilanzstichtag positive Marktwerte in Höhe von T€ 13. Aufgrund der gebildeten Bewertungseinheiten werden negative Marktwerte nicht passiviert.

Personalbestand

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Angestellte	82	80
Gewerbliche Arbeitnehmer	<u>291</u>	<u>276</u>
	<u>373</u>	<u>356</u>

Vorstand

Dipl.-Ing. Volker A. Findeisen

Dr.-Ing. Gerhard Schroeder

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Weiye Cui, Vice President der China Zhongwang Holdings Limited

Jun Deng, Global Legal Director Zhongwang Holdings Limited bis 01.07.2022

Yan Chen, CEO Liaoning Zhongwang Group ab 23.08.2022

Mario Roland, Angestellter der Aluminiumwerk Unna AG ab 17.08.2022

Petra Olbrich, Angestellte der Aluminiumwerk Unna AG ab 17.08.2022

Heinz Mittrop, Anröchte (Arbeitnehmersvertreter); Rentner bis 17.08.2022

Hans Siebenhühner, Salzkotten, Angestellter der Aluminiumwerk Unna AG bis 17.08.2022

Ning Qu, Peking, Finance Director of China Zhongwang Holdings Limited bis 24.08.2022

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge des Vorstands verzichtet.

Die Tätigkeit des Aufsichtsrats wurde im Geschäftsjahr mit T€ 4 vergütet.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Zum Abschlussstichtag belief sich das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für auf das Geschäftsjahr entfallende Dienstleistungen auf T€ 52.

Das als Aufwand erfasste Honorar entfiel zu T€ 50 für Abschlussprüfungsleistungen und T€ 2 auf sonstige Beratungsleistungen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen. Bei den erbrachten Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um gewährte Finanzierungen zu marktüblichen Bedingungen.

Angaben gem. §§ 160, 20 Abs. 6 AktG

Die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie unmittelbar und mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr neben den unmittelbar gehaltenen Aktien gemäß § 16 Abs. 4 AktG weitere Aktien über die von ihr abhängige Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (ii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Liaoning Zhongwang Group

Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (ii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (iii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (ii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (iv) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (ii) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iv) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (v) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (iii) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (iv) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (v) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (vi) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (ii) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iii) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (iv) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (v) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vi) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (vii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Radiant Day Holdings Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (iii) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iv) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (v) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vi) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (viii) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Prime Famous Management Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihr diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihr abhängige Gesellschaften, (i) die Radiant Day Holdings Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iii) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (iv) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (v) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (vi) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (vii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (viii) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (ix) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Der Liu Family Trust mit Sitz auf den Kaimaninseln hat uns am 31. August 2017 gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehört, da ihm diese Beteiligung gemäß § 16 Abs. 4 AktG über die von ihm abhängige Gesellschaften, (i) die Prime Famous Management Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (ii) die Radiant Day Holdings Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iii) die Zhongwang International Group Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (iv) die China Zhongwang Holdings Limited (Cayman) mit Sitz auf den Kaimaninseln, (v) die Zhongwang China Investment Limited mit Sitz auf den Britischen Jungferninseln, (vi) die Zhongwang China Investment (HK) Limited mit Sitz in Hong Kong, Volksrepublik China, (vii) die Liaoning Zhongwang Superior Fabrication Investment Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (viii) die Liaoning Zhongwang Group Company Limited mit Sitz in Liaoyang City, Volksrepublik China, (ix) die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main (AG Frankfurt am Main, HRB 105756) und (x) die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7949) zuzurechnen ist.

Die Wiese Familien GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 7027) hat uns am 1. September 2017 gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) mehr als der vierte Teil der Aktien und nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehören.

Die Wiese Beteiligungs GmbH mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 8028) hat uns am 1. September 2017 gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) mehr als der vierte Teil der Aktien und nicht mehr (und zwar weder unmittelbar noch mittelbar) eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna (AG Hamm, HRB 3045) gehören.

Angaben gemäß § 285 Nr. 34 HGB

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresgewinn von T€ 4.200 ab. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von T€ 29.182 beträgt der Bilanzgewinn T€ 33.382

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von T€ 33.382 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Unna, den 31. Mai 2023

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft

- Vorstand –

Volker Findeisen

Dr. Gerhard Schroeder

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2022	Zugänge	Umgliederung	Abgänge	31.12.2022	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.936	111	0	-1.775	1.272	2.764	152	-1.775	1.141	131	172
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.560	123	-8	-310	33.365	22.729	749	-309	23.169	10.196	10.831
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.328	0	0	-6.711	47.617	50.085	650	-6.712	44.023	3.594	4.243
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.802	1.908	-525	-20.742	33.443	35.294	1.949	-20.742	16.501	16.942	17.508
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	171	375	533	0	1.079	0	0	0	0	1.079	171
	140.861	2.406	0	-27.763	115.504	108.108	3.348	-27.763	83.693	31.811	32.753
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	34	10	0	0	44	0	10	0	10	34	34
	143.831	2.527	0	-29.538	116.820	110.872	3.510	-29.538	84.844	31.976	32.959

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen der Gesellschaft

Unsere Gesellschaft ist als Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft mit Sitz in Unna unter der Registernummer HR B 3045 im Handelsregister des Amtsgerichts Hamm eingetragen.

Gegenstand unserer Gesellschaft ist die Produktion und der Vertrieb von Metallwaren aller Art mit dem Schwerpunkt der Produktion von Rohren und rohrähnlichen Profilen aus Aluminium und Aluminium-Legierungen.

Im August 2017 wurde die Mehrheit der Gesellschaftsanteile der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft durch die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH übernommen. Zum 31.12.2022 hält die Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH 99,72 % der Aktien der Gesellschaft, davon 72,73 % mittelbar über die Zwischengesellschaft Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH.

Der Liu Family Trust mit Sitz auf den Kaimaninseln besitzt daher ebenfalls seit August 2017 eine Mehrheitsbeteiligung (Anteils- und Stimmenmehrheit) über die Zwischengesellschaften an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft.

2. Die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes

Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2022 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 1,9 %. Nur zu Beginn des Jahres war noch ein stärkeres Aufholen nach der Corona Pandemie festzustellen. Im vierten Quartal gab es eine deutliche Ernüchterung und die Rezessionsbedenken kamen in den öffentlichen Diskussionen zurück. Im Einzelnen verzeichneten die Quartale folgende Werte jeweils gegenüber Vorquartal: Q1 +0,8 %, Q2 +0,1 %, Q3 +0,5 % und Q4 -0,4 %. Der vielfach erwähnte Engpass bei elektronischen Bauteilen und etlichen Rohstoffen sowie stark steigende Energie- und Rohstoffpreise verlangsamten die ehemals erwartete signifikante Erholung.

Die deutsche Wirtschaft war folglich auch 2022 nicht in der Lage, die durch die Corona Pandemie bedingten Einbußen der Vorjahre vollständig aufzuholen.

Auch das Jahr 2022 war zu Beginn immer noch umfassend durch die politisch veranlassten Einschränkungen auf Grund der Corona Pandemie geprägt. Hohe Krankenstände in den Unternehmen waren daraus die Konsequenz.

Deutschland ist ein bedeutender Standort für Strangpresswerke in Europa. Der am 14. Oktober 2020 durch die EU-Kommission verhängte Strafzoll gegen Importe aus China entfaltete seine fatale Wirkung. Die bereits Ende 2020 sich erholende Nachfrage nach Aluminium-Strangpressprodukten erreichte mit dem Start des russischen Invasionskrieges in der Ukraine dann bei explodierenden Energiepreisen ab dem Sommer deutliche Dämpfer. Vor allem der Bereich „Bauen“ auf Grund steigender Zinsen und explodierender Rohstoffkosten sowie der Maschinenbau entwickelten sich schwach. Volle Läger sorgten dann im 4. Quartal für einen Quasi-Absturz der Produktion in der Aluminiumindustrie. Erfreulich verlief weiterhin die Erholung der Nachfrage aus der Luft- und Raumfahrtindustrie nicht nur mit höheren Bauraten der OEMs sondern auch durch ein mutiges Wiederauffüllen der Läger bei den service providern.

Die deutschen Aluminium - Produzenten stellten in 2022 insgesamt 2,56 Mio. Tonnen Aluminium Halbzeuge her; davon entfallen 590 Tausend Tonnen auf den Bereich der Strangpressprodukte. Dies entspricht einem Rückgang um 3,3 % gegenüber dem Jahr 2021. Dabei entwickelten sich alle Unterkategorien ähnlich mit einem ausgesprochen schwachen 4. Quartal. Bei den Profilen ergab sich ein Rückgang um 3,1 % gegenüber Vorjahr und bei den Stangen um 11 %. Lediglich die für uns von besonderem Interesse befindliche Unterkategorie Rohre und Draht verbesserte sich um 5,7 % auf 31.674 Tonnen, was einem Anteil an der gesamten Halbzeugproduktion von 1,2 % und einen Anteil an der deutschen Produktion Aluminium-Strangpressproduktion von 5,4 % entspricht.

Mit besonderer Besorgnis muss die Entwicklung im Bereich der Produktion von Hüttenaluminium betrachtet werden. Das Jahr 2022 brachte einen Rückgang in Höhe von 33 % auf 341 Tausend Tonnen wobei das vierte Quartal mit nur noch 56 Tausend Tonnen oder einem Rückgang in Höhe von 53 % wohl richtungsweisend ist. Die aktuellen Strompreise in Europa lassen eine Produktion von Hüttenaluminium in Deutschland aber auch in Europa zu Weltmarktpreisen nicht mehr zu. Die Versorgungssicherheit könnte auf mittlere Sicht beeinträchtigt werden.

Den in Bezug auf die produzierte Tonnage größten Anteil an der deutschen Aluminiumproduktion hält das Recyclingaluminium. Zwar wurde mit 2,96 Millionen Tonnen der Vorjahreswert um 8 % verfehlt dennoch verdeutlicht die schiere Menge die Bedeutung der Aluminiumindustrie für die Kreislaufwirtschaft und den European Green Deal.

Während des Jahres 2022 lag die Spitzennotierung für Primäraluminium an der London Metal Exchange (LME) bei 3.968 \$ je t und damit noch einmal um 24 % über dem schon hohen Spitzenwert des Vorjahres. Der Durchschnittspreis 2022 lag mit 2.713 \$ je t um 9,03 % über Vorjahr. In Euro notiert lag der LME - Durchschnittswert mit 2.566 € je t um 21,7 % über dem Vorjahreswert. Wir verfolgen nach wie vor konsequent den strategischen Ansatz, Rohstoffverteuerungen als auch Rohstoffpreisreduzierungen so zeitnah wie möglich an unsere Kunden weiterzugeben.

Der US-Dollar als unsere wichtigste Fremdwährung hatte seine höchste Notierung während des Jahres 2022 bei 1,1456 \$ je € und erreichte einen Jahresdurchschnitt von 1,053 \$ je €. Der Durchschnittswert lag damit um 11 % über dem Vorjahreswert in Höhe von 1,183 \$ je €.

3. Geschäftsverlauf 2022

Der Absatz unserer Press- und Ziehprodukte lag mit 11.688 t um 9,8 % über dem bereits guten Vorjahr (10.644 t). Die weitere Erholung vieler Abnehmermärkte sowie Deckungskäufe auf Grund ausbleibender russischer Lieferungen fanden ihren Niederschlag in unseren Absatz- und Umsatzzahlen. Eine besonders starke Entwicklung war dabei im Bereich der Luft- und Raumfahrtaktivitäten zu beobachten. Dazu kam eine gewisse Marktpanik mit Beginn des russischen Invasionskrieges in der Ukraine, der etliche Lager führende Händler zu Deckungskäufen veranlasst hat. Der Gesamtumsatz der Aluminiumwerk Unna AG stieg um 58,2 % auf 113,1 Mio. € (Vorjahr 71,5 Mio. €). Die Produktionsleistung stieg um 1,5 % auf 11.387 t (Vorjahr 11.223 t). Begrenzt wurde die Produktion durch die Veränderungen im Produktmix zu Lasten der fertig gepressten Produkte. Im Bereich der kalt umgeformten Produkte mussten wir eine Reihe von Kapazitätsengpässen hinnehmen, deren Abarbeitung höchste Priorität genießt zur Erfüllung der weiteren Veränderungen im Produktmix hin zu höher wert schöpfenden Produkten.

Der Auftragseingang sank um 33,8 % auf 9.647 t (Vorjahr 14.581 t). Bewertet in € stieg der Auftragseingang um 2,5 % auf 116 Mio. € (Vorjahr 113 Mio. €). Hauptgrund sind neben steigenden Preisen für Energie und Vormaterialien sowie Hilfs- und Betriebsstoffen die relativ starke Nachfrage aus dem Luftfahrtbereich mit einer Veränderung im Produktmix hin zu hoch anspruchsvollen Produkten.

Die Reklamationsquote stabilisierte sich vom schon hervorragenden Niveau im Jahr 2021 mit 0,11 % auf einen immer noch hervorragenden Wert von 0,42 % in 2022. Wenige größere vermeidbare Reklamation bestimmen das Bild. Nach wie vor ist diese Quote ein Beleg für unsere sorgfältige Produktion und umfassende interne Prüfungen.

4. Bewertung der Prognose des Vorjahres

Wir hatten eine deutliche Erholung der Märkte erwartet, relativ gleichmäßig über das Jahr verteilt. Dies ist weitgehend eingetreten. Die Nachfrage nach unseren Produkten nahm im Jahresverlauf kontinuierlich zu bei ständiger Steigerung der Komplexität des Produktmixes. Der Auftragsbestand erreichte eine enorme Höhe leider verbunden mit recht langen Lieferterminen und schwierig umzusetzender Liefertermineinhaltung. Die Verwerfungen im Energiemarkt ausgelöst durch den Ukraine Krieg und der politisch gewollten „Merit Order“ Preisfindung führten zu einer immensen Umverteilung der Erträge und Belastungen. Das Abschöpfen der windfall profits im Energiebereich ist zwingend geboten zur Wiederherstellung verlässlicher Rahmenbedingungen im Energiemarkt. Erst mit unserer

Umsetzung von Energieaufpreisen in der Phase der Auslieferung laufender Aufträge ab September konnten wir diese Spekulation an die Kunden weitergeben. Das geplante Ergebnis des Jahres 2022 konnte durch die vorstehend beschriebenen Umstände übererfüllt werden.

5. Qualitätsmanagementsystem

Für das Qualitätsmanagementsystem der Gesellschaft standen im Jahr 2022 vor allem die Re-Zertifizierungsaudit der integrierten Managementsysteme nach DIN EN ISO 9001 / DIN EN 9100 und DIN EN ISO 14001 / DIN EN ISO 50001 sowie das NADCAP-Audit HT (Heat Treatment) an.

Am 28.02.2022 startete das NADCAP-Audit durch die PRI (Performance Review Institute) für unsere Wärmebehandlungsprozesse. Es war das 5. Audit nach Beginn der Zulassung im Februar 2017 und fand zum zweiten Mal im Merit-Status von 18 Monaten statt. Mit einem erfolgreichen Audit ohne Abweichungen war es möglich nunmehr in den 24-monatigen Merit-Status zu wechseln. Das nächste Audit findet somit im ersten Quartal 2024 statt. Das ist ein großer Erfolg und zeigt die Stabilität der Prozesse.

Im Juni 2022 folgte das Re-Zertifizierungsaudit nach DIN EN ISO 9001 / DIN EN 9100 durch die TÜV Nord Cert GmbH. Auch dieses Audit wurde ohne Abweichungen abgeschlossen. Ebenso erfolgreich konnte auch das Re-Zertifizierung der Umwelt- und Energiemanagementsysteme nach DIN EN ISO 14001/DIN EN ISO 50001 im September 2022 ohne Abweichungen abgeschlossen werden. Beide Audits zeigten somit die korrekte Umsetzung der Anforderungen in unseren Managementsystemen.

Auch Kundenaudits fanden in 2022 wieder vereinzelt statt. Drei Kunden haben Prozess-beziehungsweise Produktaudits durchgeführt. Hier wurde lediglich eine einzelne Abweichung festgestellt, die entsprechenden Abstellmaßnahmen wurden festgelegt und implementiert.

Die internen Audits wurden wieder alle vor Ort durchgeführt. Die Lockerungen der COVID-19 Regelungen machten dies möglich.

Aufgrund des neuen Vertrages mit unserem Kunden Airbus hatten wir uns verpflichtet auch die NADCAP-Zertifizierung für unsere NDT-Prozesse (Zerstörungsfreie Werkstoffprüfung) anzustreben. Das erforderliche PRI-Audit wurde angemeldet und findet voraussichtlich im 2. Quartal 2023 statt. Vorausschauend für das Jahr 2023 wurden zudem ein Kapazitätsaudit und ein Produktaudit mit AIRBUS geplant. Das nächste IPCA+-Audit mit AIRBUS soll in 2024 stattfinden.

6. Vermögenslage / Investitionen / Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von insgesamt T€ 2.527 (Vorjahr: T€ 4.907) vorgenommen. Insgesamt lagen die Investitionen damit um T€ 983 unter den Abschreibungen, die sich auf T€ 3.510 (Vorjahr: T€ 3.221) beliefen.

Das Vorratsvermögen ist um T€ 9.641 auf T€ 32.824 deutlich angestiegen. Der Grund für diesen Anstieg ist maßgeblich bedingt durch eine stärkere Bevorratung mit Rohstoffen aufgrund des hohen Auftragsbestandes. Die Bestände an Fertigerzeugnissen erhöhten sich um T€ 296. Die Bestände an unfertigen Erzeugnissen erhöhten sich um T€ 1.428 und die Rohstoffbestände stiegen um T€ 7.917.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen valutieren um T€ 175 unter dem Vorjahreswert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 112 verkörpern Forderungen gegen die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. T€ 7.029 (Vorjahr: T€ 6.543) beinhalten im Wesentlichen die Forderungen gegen ein ehemaliges verbundenes Unternehmen i. H. v. T€ 2.939 (Vorjahr: T€ 2.939). Des Weiteren beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände eine Forderung gegenüber einem früheren Vorstandsmitglied in Höhe von T€ 848 (Vorjahr: T€ 848), Umsatzsteuerforderungen i. H. v. T€ 245 (Vorjahr: T€ 408) und Forderungen gegenüber dem Factor i. H. v. T€ 1.571 (Vorjahr: T€ 1.293). Der Bestand an liquiden Mitteln beläuft sich zum Stichtag auf T€ 202 (Vorjahr: T€ 160).

Die Gesellschaft wird strukturell zu 54 % (Vorjahr: 55 %) durch Eigenmittel zu 36 % (Vorjahr: 39 %) durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten finanziert. Dem Kapital steht langfristig gebundenes Anlagevermögen von 43 % (Vorjahr: 50 %) sowie Umlaufvermögen, Abgrenzungsposten und latente Steuern von 57 % (Vorjahr: 50 %) der Bilanzsumme gegenüber.

Die langfristigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Pensionsrückstellungen i. H. v. T€ 386 (Vorjahr: T€ 419) und Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen i. H. v. T€ 2.546 (Vorjahr: T€ 1.751). Diesen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen steht sogenanntes Deckungsvermögen i. H. v. T€ 1.137 (Vorjahr: T€ 641) gegenüber und ist somit saldiert zu betrachten. Die kurzfristigen Rückstellungen sind geprägt durch Rückstellungen für Reklamationen i. H. v. T€ 330 (Vorjahr: T€ 160) und Rückstellungen für Zoll und Fracht T€ 999 (Vorjahr: T€ 797) sowie für noch nicht abgerechnete Personalkosten in Höhe von T€ 1.760 (Vorjahr: T€ 911). Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgerechnete Personalkosten resultiert aus dem Aufbau von Zeitkonten, Tantieme, Beiträgen zur Berufsgenossenschaft sowie tariflichen Verpflichtungen zur Zahlung von Einmalzahlungen im Folgejahr (Inflationsausgleichszahlung).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verkörpern im Wesentlichen mittel- und langfristige Darlehen mit Zinsbindung. Drei Darlehen i. H. v. insgesamt T€ 707 sind mit einer kurzen Zinsbindung ausgestattet, jedoch durch zwei Zinsswaps i. H. v. insgesamt T€ 655 langfristig abgesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. T€ 2.309 (Vorjahr: T€ 1.864) beinhalten vorwiegend Mietkaufverpflichtungen i. H. v. T€ 1.290 zur Finanzierung von Sachanlagen und kreditorische Debitoren i. H. v. T€ 743 sowie Lohnsteuerverbindlichkeiten i. H. v. T€ 273.

7. Ertragslage

Das Ergebnis nach Steuern sowie der Umsatz sind unsere wesentlichen finanziellen Leistungskennzahlen, an denen nicht zuletzt unser internes Steuerungs- und Kontrollsystem ausgerichtet ist. Als weiteres Kriterium fließt in unsere Unternehmenssteuerung auch die Absatzmenge ein.

Die deutliche Steigerung der Umsatzerlöse ist neben der Steigerung der Absatzmenge gleichfalls auf eine höhere Gewichtung des Absatzes im hochpreisigen Produktsegment (Luftfahrt) zurückzuführen. Der Materialaufwand hat sich daher nicht in gleichem Maße verändert. Diese Entwicklung führte somit zu einer deutlichen Steigerung des Rohertrages. Der Personalaufwand stieg aufgrund der Erhöhung der Mitarbeiterzahlen sowie durch tarifliche Sonderzahlungen (z. B. Inflationsausgleichsprämie) leicht an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch gestiegene Ausgangsfrachten und Zölle gestiegen, beides im Zusammenhang mit gestiegenen Exporten insbesondere in die USA.

Das Ergebnis nach Steuern liegt mit 4,2 Mio. Euro deutlich im positiven Bereich. Grundlage dieser erfreulichen Entwicklung sind vor allem die Veränderungen im Produktmix, weiter verbesserte Produktivität sowie die Einführung überlebensnotwendiger Energiezuschläge ab dem 01.09.2022. Zudem sind viele weitere Kostenarten wie chemische Grundstoffe und Öle, Frachten, Holz und Holzkisten und technische Gase deutlich teurer geworden. Diese Preissteigerungen konnten in der Vergangenheit im Fall bestehender Jahresverträge nicht umgehend und nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden. Diese notwendigen Preisanpassungen wurden nunmehr weitestgehend nachgeholt.

In T€	2022	2021	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Umsatz	113.115	71.508	58,2 %
Ergebnis nach Steuern	4.200	-1.216	+445,4 %

8. Mitarbeitende

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der durchschnittliche Personalbestand 373 Mitarbeitende. In der zweiten Jahreshälfte verstärkten wir mit weiter wachsender Zuversicht in die Stabilität unserer Abnehmermärkte unsere Mannschaft in intensivierter Form und zählten zum Stichtag 31.12.2022 insgesamt 412 Mitarbeitende. Der durchschnittliche Krankenstand lag mit 6,7 % noch einmal deutlich um 37,3 % über dem schon sehr hohen Wert des Jahres 2021 (4,88 %). Hauptgründe dafür sind einerseits weitere Quarantäne Auflagen für infizierte Mitarbeitende und nahestehende Mitarbeitende infizierter Familienmitglieder vornehmlich in der ersten Jahreshälfte aber auch die immer noch vereinfachten Modalitäten zur Krankschreibung ohne Arztbesuch, die Mitnahmeeffekte gezeigt haben.

In unserer Unternehmenspolitik wie auch in unserem täglichen Handeln ist das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden unser zentrales Anliegen. Work-Life Balance, die Vereinbarkeit von Familie mit dem Beruf, die intensivierete Nutzung mobiler Arbeit, individuell abgesprochene Arbeitszeitregelungen sowie ein umfassendes Angebot zur betrieblichen und außerbetrieblichen Weiterbildung sind das Fundament für die außerordentlich geringe Fluktuation unserer Mitarbeitenden.

Das dritte Jahr der Corona Pandemie hat unseren Mitarbeitenden wieder viel abverlangt. Insbesondere zu Beginn des Jahres mussten wir enorme Produktionseinschränkungen hinnehmen. Die Produktivität konnte dennoch im Jahresverlauf wieder gesteigert werden und damit die nachhaltige Sicherung des Unternehmens und damit verbunden konnte auch unser großes Angebot an hoch bezahlten Arbeitsplätzen ausgebaut werden. Wir versuchen weiterhin die jeweiligen Engpassmaschinen an sieben Tagen in der Woche im Konti-Schichtsystem laufen zu lassen zwecks Erfüllung der Kundenwünsche und fordern entsprechend den betroffenen Mitarbeitenden eine hohe Flexibilität ab.

Wir verlieren kontinuierlich jedes Jahr rund zehn bis zwölf Mitarbeitende durch den Eintritt in die passive Phase der Altersteilzeit oder durch den Eintritt in den regulären Ruhestand. Wir stellen an den jeweiligen Engpassbereichen weiterhin in nennenswertem Umfang Neueinsteigende wie auch Quereinsteigende ein.

9. Risikomanagement

Unsere Gesellschaft unterhält ein kontinuierlich aktualisiertes und integriertes Unternehmensplanungssystem bestehend aus einer Erfolgs-, Bilanz- und Liquiditätsplanung. Zusammen mit den weiteren Bausteinen des Risikofrüherkennungssystems wird sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig erkannt werden können. Auf Seiten der Produktion wird dies durch ein geeignetes System zur Überwachung der Anlagen erreicht sowie durch vorbeugende Wartungspläne für unsere Anlagen.

Unser Werkstoff Aluminium wird an der Börse notiert. Die laufenden Börsennotierungen bilden die Grundlage für unsere Einkaufs- und Verkaufsgeschäfte. Ebenso wie unsere

Fremdwährungen US Dollar und Britisches Pfund zeigen diese drei zum Teil erheblich volatile Verläufe. Dieses könnte unsere Geschäftsergebnisse dramatisch belasten, wenn die Termine der zugrundeliegenden operativen Grundgeschäfte – wie die physischen Ein- und Verkäufe – voneinander abweichen. Zur Absicherung dieser eventuellen Risiken nutzen wir derivative Finanzinstrumente, welche wir ausschließlich für die Absicherung unserer Metallpreise und der Wechselkurse nutzen.

Wir sichern grundsätzlich alle physischen Einkäufe aber auch alle physischen Verkäufe an der Börse durch jeweils gegenläufige LME-Kontrakte (unsere Sicherungsgeschäfte) ab.

Für alle Ein- und Verkäufe in den Währungen US\$ und GBP verfahren wir in der gleichen Weise mittels Devisentermingeschäften. Alle Grund- und die dazu gehörenden Sicherungsgeschäfte werden von uns buchmäßig geführt, wobei Einkaufs- und Verkaufspositionen jederzeit ausgeglichen sind. Eventuelle offene Positionen werden durch den Abschluss von Devisentermingeschäften geschlossen.

Am Bilanzstichtag werden sämtliche buchmäßig geführten Grund- und die dazu gehörenden Sicherungsgeschäfte mit dem Marktpreis bewertet. Die Saldierung der sich ergebenden Aufwendungen und Erträge spiegelt den nicht realisierten Gewinn oder Verlust wider, wenn sämtliche Positionen zum Bilanzstichtag glattgestellt würden. Ergibt sich aus unserer Bewertung ein nicht realisierter Verlust, so wird dieser passiviert.

Bei unseren langfristigen variabel verzinslichen Darlehen könnten Zinsschwankungsrisiken bestehen. Diesen begegnen wir mit insgesamt zwei Zinsswapverträgen. Diese Sicherungsinstrumente bilden jeweils mit den dazu gehörenden Darlehen Bewertungseinheiten.

Theoretisch mögliche Ausfallrisiken unseres Forderungsbestandes begrenzen wir mit einer kontinuierlichen Überwachung der Zahlungseingänge sowie einem transparenten und straffen Debitorenmanagement.

Dem Fachkräftemangel, hervorgerufen durch den demografischen Wandel, versuchen wir durch weitere Digitalisierung unserer Prozesse zu begegnen.

10. Chancen und Risiken

Die konjunkturellen Bedingungen auf unseren westlichen Märkten können zurzeit als auskömmlich betrachtet werden. Vielerorts werden Materialknappheit und Materialpreissteigerungen beklagt. Preiserhöhungen unserer Produkte resultierend aus Energiepreiserhöhungen und Vormaterialknappheit sind vergleichsweise gut umsetzbar allerdings ist die Kostenseite zumindest mittelfristig als problematisch anzusehen. Rohstoff- und Rohmaterialnebenkosten sowie viele Hilfs- und Betriebsstoffe befinden sich auf sehr hohen Preisniveaus. Dazu kommen insbesondere in den USA die Einschränkungen unserer Wettbewerbsfähigkeit durch zeitweise – jeweils zu Ende eines Halbjahres wenn die alten

Kontingente verbraucht sind – erhobenen Strafzoll. Inwieweit sich die Energiepreise stabilisieren und vermutlich vorläufig in der Nähe der staatlichen Strom- und Gaspreisdeckelung in naher Zukunft einpendeln werden, bleibt abzuwarten.

Eine langfristige Planung ist unmöglich nicht zuletzt durch die Forderungen der Grünen nach mehr vermeintlich erneuerbarer Energie. Offene Frage bleibt, wer die hohen dreistelligen Milliardeninvestitionen in die Infrastruktur bezahlen soll. Wenn es die Verbraucher sind – wie zu erwarten – steht die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie unter Druck.

Nachholeffekte positiver Natur finden sich vor allem im Bereich der Luftfahrt, wo nicht nur der physische Bedarf weiterwächst, sondern auch die Läger wieder auf ein mit der Marktentwicklung korrelierendes Niveau aufgefüllt werden sollen. Der uns nur indirekt betreffende Baubereich schwächt sich auf Grund der Inflationsentwicklung sowie stark steigender Energie- und Baupreise in Kombination mit der aktuellen kräftigen Erhöhung der Zinsen deutlich ab. Fahrzeugindustrie und allgemeiner Maschinenbau werden weiterhin keine deutliche Erholung aufzeigen können.

Der russische Invasionskrieg in der Ukraine hält die Welt weiter in Atem. Neben den daraus folgenden verstärkten Auswirkungen auf Energiepreise und -verfügbarkeit sowie die Rohstoffsituation bleibt auch die Konjunkturentwicklung hinter den ehemaligen Erwartungen zurück. Der Bedarf an Fahr- und Flugzeugen sowie Ausrüstung für die Verteidigungskräfte der NATO könnten mittelfristig einen Nachfrageschub bei den Herstellern der dazu gehörenden Halbzeuge auslösen. Wir wünschen uns ein schnelles Ende dieser kriegerischen Auseinandersetzung.

Nach aktuellen Studien des Instituts SENTIX hält sich die konjunkturelle Entwicklung in Europa erstaunlich gut. Nachdem in der zweiten Hälfte letzten Jahres verstärkt Rezessionsängste die Runde machten geht man aktuell von einer quasi Stagnation der wirtschaftlichen Entwicklung aus. Insbesondere die Unsicherheiten in der Energie- und Rohstoffversorgung sowie die weiterhin hohen Inflationserwartungen könnten die industrielle Erholung begrenzen. Der dem ZEW-Konjunkturindikator ähnelnde Index liegt auf Basis einer Umfrage im Zeitraum vom 02. bis zum 04. Februar 2023 bei minus 8 Zähler und hat sich damit vor allem getrieben durch positive Geschäftserwartungen um 9,5 Punkte gegenüber dem Vormonat verbessert.

11. Ausblick

Auf Grund der aktuellen geopolitischen Verwerfungen ist eine verlässliche Planung unserer geschäftlichen Entwicklung im Jahr 2023 kaum fundiert möglich. In unserem verabschiedeten Jahresbudget unterstellen wir auf Basis weiterer sehr hoher Preise für Metall, Energie, Frachten und vieles anderes mehr eine nochmalige Ausweitung des Umsatzes auf mehr als 125 Mio. Euro. Unterstellt man, dass weder auf der Energieseite noch

auf der Metallseite es zu Versorgungsengpässen kommt, sollte ein Ergebnis nach Steuern im Bereich von 6 bis 8 % des Umsatzes möglich sein insbesondere gestützt durch den weiter sich verändernden Produktmix hin zu weniger Tonnage aber höherer Wertschöpfung. Die aktuelle Auftragslage sowie die Entwicklungen der ersten Monate des Jahres 2023 unterstützen unsere Erwartungshaltung.

12. Schlusserklärung

Der Liu Family Trust, Kaimaninseln, hält mittelbar 74,84 % der Anteile an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, so dass die AWU gemäß § 17 Absatz 1 und 2 Aktiengesetz ein abhängiges Unternehmen des Liu Family Trust ist. Der Liu Family Trust ist mittelbar über die Enkelgesellschaft China Zhongwang Holdings Ltd. mit 75,05 % an der Zhongwang Aluminium Deutschland GmbH beteiligt. Diese ist unmittelbar mit 26,99 % und mittelbar mit 72,73 % über die Aluminiumwerk Unna Beteiligungs GmbH, Unna, an der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft (AWU), Unna, beteiligt. Die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft ist damit abhängig im Sinne des § 17 Absatz 1 und 2 Aktiengesetz. Zwischen dem Liu Family Trust und der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft besteht weder ein Beherrschungsvertrag noch ein Gewinnabführungsvertrag.

Der Vorstand der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft hat daher gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen – den sogenannten Abhängigkeitsbericht – erstellt und an dessen Ende die folgende zusammenfassende Erklärung abgegeben:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2022 nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden im Geschäftsjahr 2022 nach unserer Kenntnis weder getroffen noch unterlassen.“

Unna, den 31. Mai 2023

Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft
- Der Vorstand -

.....
Dr. Gerhard Schroeder

.....
Volker A. Findeisen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft, Unna – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Aluminiumwerk Unna Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der

Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen

unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, 31. Mai 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Fritz
Wirtschaftsprüfer

Linnenbäumer
Wirtschaftsprüferin